

8. Woran erkenne ich geeignete Geräte für DVB-T2 HD?

Eine gute Orientierung bietet das grüne Logo:



Das Logo zeichnet Geräte aus, die alle Voraussetzungen für den Empfang von öffentlich-rechtlichen und privaten DVB-T2-Programmen in Deutschland erfüllen. Das sind Fernseher oder Receiver („Set-Top-Boxen“), die zusätzlich zum DVB-T2-Tuner und der HEVC-Technik auch eine Entschlüsselung ermöglichen: Entweder über einen CI-Plus-Schacht für den Einschub eines externen Entschlüsselungs-Moduls, oder mit einem integrierten Entschlüsselungs-System („CA“). Wichtig ist das, weil die überwiegende Mehrheit der Privatsender über DVB-T2 HD verschlüsselt ausgestrahlt wird. Empfangsgeräte mit integriertem CA-System und Module sind auch mit der Marke der kommerziellen DVB-T2 HD-Plattform „freenet TV“ gekennzeichnet.

Wer bei DVB-T2 neu einsteigt oder seine Antennen-Anlagen ersetzen will, sollte sich beim Kauf der Antenne ebenfalls am DVB-T2 HD-Logo orientieren.

9. Wann gibt es Empfangsgeräte für DVB-T2 HD?

Im Handel gibt es schon zahlreiche Geräte, die für den Empfang von DVB-T2 HD geeignet sind. Neue TV-Geräte verfügen oft über die Voraussetzungen für DVB-T2 HD. Auch erste Receiver mit eingebautem Entschlüsselungssystem sind seit Kurzem verfügbar. ▶

▶ Daneben gibt es Receiver, die (ebenso wie TV-Geräte) mit einem CI-Plus-Modul für den Empfang der Privat-Sender fit gemacht werden können. Die Vermarktung von Modulen beginnt im Juni 2016. Beim Kauf zu beachten ist, dass einige Receiver lediglich für das unverschlüsselte DVB-T2 HD-Fernsehen geeignet sind. Wer das ausschließen will, achtet am besten auf das grüne Logo (siehe Frage 8).

Eine aktuelle Liste der mit dem grünen Logo gekennzeichneten Geräte finden Sie auf der Webseite der Deutschen TV-Plattform:

www.tv-plattform.de/de/dvb-t2-hd-geraeteliste

10. Welche Kosten entstehen für mich, wenn ich DVB-T2 HD empfangen möchte?

Alle öffentlich-rechtlichen Sender werden – wie bisher bei DVB-T – über den Rundfunkbeitrag finanziert, daher auch für Antennen-Zuschauer unverschlüsselt und ohne zusätzliche Kosten angeboten. Die überwiegende Mehrheit der unter „freenet TV“ vermarkteten Sender werden verschlüsselt sein, und können gegen ein monatliches Zugangsentgelt freigeschaltet werden. Das ist vergleichbar mit den HDTV-Angeboten bei Satellit und Kabel bzw. IPTV. Die Höhe der Kosten wird durch den Plattformbetreiber bekannt gegeben. Die Anschaffungskosten für ein DVB-T2 HD-Empfangsgerät hängen vom gewählten Gerät und der Produktklasse ab.

Aktuelle Informationen und Hintergründe im Webspecial DVB-T2 HD unter: www.tv-plattform.de/de/dvb-t2-hd-einfuehrung

Dieser Flyer steht als Download unter: www.tv-plattform.de/images/stories/archiv/2016/DVB-T2-Flyer.pdf

Herausgeber: Deutsche TV-Plattform e.V.
 Lyoner Str. 9 • 60528 Frankfurt/Main
 Fon: 069 6302-311 • Fax: 069 6302-361
 Mail: info@tv-plattform.de • www.tv-plattform.de
 Amtsgericht Frankfurt • VR-Nr. 73VR9797



**Basis-Informationen
zur Einführung von
DVB-T2 HD
in Deutschland**

**Fragen und Antworten
Juni 2016**

1. Was ist DVB-T2?

DVB-T2 ist der Nachfolge-Standard des digitalen Antennenfernsehens DVB-T und gehört zur zweiten Generation der internationalen Standards für digitale Fernsehübertragung. DVB steht für Digital Video Broadcasting, „T“ steht für Terrestrik und weist auf den Empfangsweg (Antenne) hin. Daneben gibt es auch DVB-S (Satellit) und DVB-C (Kabel) mit Standards der zweiten Generation (DVB-S2 und DVB-C2).

DVB-T2 ist deutlich effizienter als der Vorgänger DVB-T. Die höhere Effizienz der Signalverbreitung wird in Deutschland dafür verwendet, mehr Programme und die höhere Bildauflösung HDTV zu übertragen. DVB-T2 kann zusätzlich zu besseren Empfangsbedingungen für unterschiedliche Nutzungssituationen beitragen.

2. Was ist besonders an der Einführung von DVB-T2 in Deutschland?

Weltweit ist DVB-T2 schon in drei Dutzend Ländern eingeführt – etwa bei unseren Nachbarn in Österreich. Um das Meiste aus der neuen Technologie herauszuholen, haben die Fernsehsender in Deutschland entschieden, im Zuge der Einführung von DVB-T2 auch gleich den neuesten Standard der Videokodierung einzusetzen: High Efficiency Video Coding = HEVC (H.265). Damit werden die Bildsignale bei gleicher Qualität noch stärker komprimiert, sprich: mit der HEVC-Kodierung können in einem DVB-T2-Kanal noch mehr Programme verbreitet werden. Mit der Einführung dieser Kombination von DVB-T2 und HEVC ist Deutschland internationaler Vorreiter – in anderen Ländern laufen Tests, sie könnten dem Beispiel folgen.



DVB-T2 HD

DVB-T2 HD ist eine Initiative von ARD, den Medienanstalten, Mediengruppe RTL Deutschland, ProSiebenSat.1 Media SE, VPRT und ZDF. Sie begleitet den Umstieg auf DVB-T2 HD kommunikativ. www.DVB-T2HD.de

3. Warum wird DVB-T2 eingeführt?

Mit DVB-T2 wird in Deutschland endlich auch über die Terrestrik das hochauflösende Fernsehen (HDTV) verfügbar gemacht. Bei den anderen TV-Empfangswegen ist dies schon seit Jahren der Fall: HDTV wird mittlerweile von fast allen TV-Sendern in Deutschland angeboten und von den Zuschauern immer mehr nachgefragt. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Frequenzen für terrestrisches Fernsehen knapper werden, weil ein Teil für mobiles Breitband-Internet umgewidmet wird. Daher ist eine möglichst effiziente Frequenznutzung wichtig, und der Umstieg auf DVB-T2 kommt gerade recht.

4. Wen betrifft die Einführung von DVB-T2 in Deutschland?

DVB-T wird mit Beginn des Regelbetriebs von DVB-T2 HD enden. Die Umstellung betrifft daher alle Haushalte, die das „ÜberallFernsehen“ (DVB-T) in Deutschland stationär über Haus-, Außen- oder Zimmerantenne empfangen. Auch die Nutzer von portablem oder mobilem DVB-T-Empfang – etwa über USB-Sticks für Laptops oder in Autos – sind betroffen. Nicht betroffen sind Haushalte mit Satelliten- bzw. Kabelempfang und IPTV-Kunden.

5. Welche Programme kann man über DVB-T2 HD empfangen?

Mit DVB-T2 HD sollen rund 40 Programme übertragen werden. Klar ist, dass die großen Senderfamilien dabei sind: Neben den Programmen von ARD und ZDF sind das auch Angebote der Mediengruppe RTL Deutschland und von ProSiebenSat.1 Media. Shoppingsender und Spartenprogramme könnten ebenfalls auf das neue digitale Antennenfernsehen umsteigen. Außer den regionalen ARD-Programmen sollen weitere regionale Programme hinzukommen. ARD und ZDF entscheiden über die Programmebelegung in den ihnen zugewiesenen drei Multiplexen selbst. Die restlichen Sendeplätze werden vom Plattformbetreiber nach medienpolitischen Vorgaben durch die Landesmedienanstalten in weiteren drei Multiplexen belegt.

6. Wie sieht der Zeitplan für Deutschland aus?

Die erste Stufe der DVB-T2 HD-Einführung ist am 31. Mai 2016 gestartet. In 18 Ballungsräumen können jeweils sechs TV-Programme über DVB-T2 HD gesehen werden – in HDTV und zusätzlich zu DVB-T. Die Ausstrahlung von DVB-T läuft in dieser Phase unverändert weiter.

Der vollständige Programmumfang von DVB-T2 HD beginnt mit dem Regelbetrieb am 29. März 2017. Die Antennenfrequenzen werden dann regionsweise von DVB-T auf DVB-T2 HD umgeschaltet, wobei meist nur eine kurze Phase der Parallel-Ausstrahlung von DVB-T und DVB-T2 HD geplant ist. Der Ausbau in weiteren Regionen erfolgt schrittweise bis Mitte 2019.

7. Kann ich meine vorhandenen Geräte weiterverwenden?

Für den Empfang von DVB-T2 HD ist die Anschaffung neuer Geräte notwendig, da Endgeräte, die für den Empfang von DVB-T ausgelegt sind, den Nachfolge-Standard DVB-T2 nicht abbilden können. Es wird ein Empfangsgerät benötigt, das DVB-T2 und HEVC unterstützt, sowie für die Darstellung der Privatsender eine Entschlüsselung ermöglicht.

Ein Austausch des Fernsehers selbst ist nicht erforderlich – er sollte aber die hohe Bildauflösung darstellen können (HD ready oder HDTV), wenn man in den Genuss von HD-Bildqualität kommen will. Mit einem Receiver kann der im Haushalt vorhandene Fernseher „fit“ gemacht werden für DVB-T2 HD (siehe auch Frage 8 und 9).

Wer heute schon Digitalfernsehen über Antenne zu Hause nutzt, braucht für DVB-T2 HD in der Regel keine neue Antenne. Die bisher für den DVB-T-Empfang verwendeten Zimmer-, Außen- oder Dachantennen können prinzipiell weiterverwendet werden. Vereinzelt kann es aber sinnvoll sein, ältere Anlagen zu ersetzen.